Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 16. Lincoln, Neb., Donnerstag, 6. Juni 1895. No. 3.

State Hist Society 11882

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Berlin, 30. Mai. „Up ewig ungedeelt!"

Brausende Jubelrufe drangen empor zum grünen Blätterdach der Eichen und Buchen von Friedrichsruh.

Jubelnde Zurufe aus 3000 schleswig-holsteinischen Kehlen umbrausten den Altkanzler Fürsten Bismarck, als er vom Altan des Herrenhauses aus den obigen Wahrspruch auf das Verhältniß zwischen dem Deutschen Reich und Schleswig-Holstein anwandte.

Dreitausend Schleswig-Holsteiner hatten sich Sonntag in Friedrichsruh eingefunden, dem Altkanzler zu huldigen und zugleich ein Bekenntniß ihres unverbrüchlichen Deutschthums abzulegen.

Graf Reventlow und Oberlehrer Macke hielten die Huldigungsansprachen und gaben den beiden obigen Gedanken beredten Ausdruck. In längerer Rede antwortete der Altkanzler. Er führte aus, wie der Besitz der Herzogthümer eine Vorbedingung für die Seemacht Deutschlands und wie Schleswig-Holstein ein unlösliches Glied des Deutschen Reichs geworden. Zwischen dem Reich und den Herzogthümern gelte der schleswig-holsteinische Wahrspruch: „Up ewig ungedeelt!" Mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf die Kaiserin, als „Kind der auf ewig ungetheilten meerumschlungenen Herzogthümer", schloß die Rede.

Manch' ein ernstes und manch' ein frohes Wort wurde dann noch zwischen dem Altkanzler und seinen willkommenen Gästen gewechselt.

Ein zweischneidiges Schwert.

Kiel, 30. Mai. Auf dem türkischen Torpedoboot „Destroyer", welches auf den Werften des hiesigen Schiffsbauhofes „Germania" gebaut wird, ereignete sich heute eine Explosion, bei welcher 7 Personen getödtet und 11 verletzt wurden.

Vermischtes.

Berlin, 30. Mai. Das preußische Ministerium hat eine Vorlage für den Landtag unter Erwägung, welche darauf hinzielt, den mittleren Ständen einen persönlichen Credit zu eröffnen.

Frhr. v. Thielmann, der frühere preußische Gesandte in München, hat München heute verlassen und wird demnächst die Reise nach New York antreten, um sich auf seinen neuen Posten, bekanntlich den des deutschen Botschafters in Washington, zu begeben.

In Königsberg, der Hauptstadt der Provinz Ostpreußens, fand heute die Eröffnung einer Gewerbeausstellung statt. Die Oberpräsidenten beider Provinzen Preußen, Ost und West, Graf Wilhelm Bismarck und Staatsminister Dr. v. Goßler, wohnten der Eröffnungsfeier bei.

In Straßburg ist gestern ein Denkmal des im Jahre 1890 verstorbenen Komponisten Victor Neßler, dessen künstlerischer Ruf durch die Opern „Rattenfänger von Hameln" und „Trompeter von Säkkingen" gesichert ist, enthüllt. Neßler hat die letzten sechs Jahre seines Lebens in Straßburg gelebt und der Stadt seine letzte Oper „Die Rose von Straßburg" gewidmet.

Das Ehrengericht der Anwaltskammer hat gegen den hiesigen bekannten Anwalt Fritz Friedmann das Verfahren eröffnet. Friedmann hat durch seine Extravaganzen, welche mehr als einmal an das Strafbare streiften, seit langen Zeiten schon von sich reden gemacht. Neuerdings wurde sein Name in Verbindung mit allerlei Skandal-Processen genannt.

General Graf v. Caprivi, der frühere Reichskanzler, welcher, wie gemeldet, hier zum vorübergehenden Besuch eingetroffen ist, wird seinen hiesigen Aufenthalt um ein Paar Tage verlängern. Dem General ist das buen retiro am Genfer See ausnehmend gut bekommen; er strotzt ordentlich von Kraft und Gesundheit. Morgens und Abends kann man ihn allein im Thiergarten promeniren sehen.

China.

Hongkong, 30. Mai. Die japanische Flotte ist auf der Höhe von Tamsui, an der nordwestlichen Küste der Insel Formosa, angelangt. Ein feindlicher Zusammenstoß zwischen der japanischen Streitmacht und den Truppen auf Formosa, welche sich der Abtretung der Insel widersetzen, steht zu erwarten.

Beunruhigende Gerüchte.

London, 30. Mai. Die „Pall Mall Gazette" publicirte heute Nachmittag eine Depesche ihres Correspondenten zu Shanghai. Dieselbe besagt, daß dort beunruhigende Gerüchte die Runde machten. Derselben zufolge stehe eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten unmittelbar bevor. Der Vice-König von Formosa soll sich gegen die Regierung zu Peking erhoben haben, die japanischen Kriegsschiffe ollen klar zum Gefecht gemacht und die französischen zu Tamsui auf Fo mosa ein Gleiches gethan haben. Ueber auch Gerüchte über eine beabsichtigte russische Intervention sind im Umlauf und es sind im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit russischer Feindseligkeiten Dampfer mit Lebensmitteln nach Tientsin beordert worden.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Zur Uebernahme der chinesischen Kriegsanleihe.

Frankfurt, a. M., 31. Mai. Die „Frankfurter Ztg." meldet, daß Frankreich, Deutschland und Rußland die chinesische Kriegsanleihe gemeinsam übernehmen werden und die Rothschilds mit der Transaction betraut worden sind.

Die Berliner „Nordd. Allg. Ztg." dagegen behauptet, daß der deutsche Geldmarkt sich solange gegen ein solches Unternehmen verschließen müsse bis das deutsche Finanzsyndikat auf gleichen Fuß mit denjenigen anderer Länder gestellt worden sei.

Vermischtes.

Berlin, 31. Mai. Das Oberverwaltungsgericht hat die Klage des Magistrats gegen den Oberbürgermeister Zelle wegen Nichtabsendung der vielbesprochenen Petition gegen die Umsturzvorlage, welche der Magistrat dem Reichstag zugehen lassen wollte, abgewiesen.

In einer Zuschrift an das „Berliner Tageblatt" erklärt der preußische Minister des Innern v. Köller, daß die in verschiedenen Zeitungen veröffentlichten, angeblich aus der Feder des Chefs des königlichen Civilkabinets, Dr. v. Lucanus, stammenden Artikel gegen die Agrarier auch nicht im Geringsten mit Lucanus als Verfasser in Verbindung gebracht werden könnten.

In der Nachwahl im bayerischen Reichstagswahlkreis 1. Unterfranken (Aschaffenburg) ist der Kandidat des Centrums, Pfarrer Gerstenberger, gewählt worden. Gegenkandidaten waren Magistratsrath Schultz-Aschaffenburg (nationalliberal) und Reinhold Optificus-Frankfurt a. M. Socialdemokrat). Die Nachwahl war durch das Ableben des früheren Vertreters des Kreises Pfarrer Adam Haus zu Wörth a. M. nothwendig geworden.

Sterbeliste: Der preußische Landtagsabgeordnete Peter Hauptmann, Mitglied des Centrums, Vertreter des Wahlkreises 3 Köln (Kreis Rheinbach, Stadtkreis Bonn, Landkreis Bonn).

Der Kaiser hat sich nach Jüterbog begeben, um den Uebungen auf dem dortigen Artillerieschießplatz beizuwohnen.

Spanien.

Systematisches Pech.

London, 31. Mai. Eine hier aus Madrid eingetroffene Spezialdepesche meldet, daß das Kanonenboot „Tajo" bei San Sebastian gescheitert sei. Nur ein Menschenleben ging bei dem Unfall verloren.

Canada.

Angeblicher Verlust von 38 Menschenleben.

Ottawa, 31. Mai. Ein hiesiges Blatt berichtet über ein entsetzliches Unglück, welches sich am letzten Mittwoch am Spanish River zutrug und 33 Männern das Leben kostete.

Ein heute hier angelangter Courier vermochte nur magere Einzelheiten zu geben. Er sagt, eine Anzahl Holzschläger habe auf einem Floß gelagert, als dieses sich plötzlich von seiner Verankerung befreite, in die reißende Strömung gerieth und von dieser sammt den Männern fortgetragen wurde.

Die näheren Umstände.

Ottawa, Ont., 31. Mai. Hier sind nunmehr nähere Einzelnheiten über den schrecklichen Unglücksfall eingetroffen, welcher sich auf dem Spanish River ereignete und dreiunddreißig Männern das Leben kostete. Letztere lagerten während der Nacht auf einem in der Nähe der Stromschnellen verankerten Floß, welche an jener Stelle ganz besonders reißend und steinig sind. Ohne eine Wache auf dem Floß auszustellen, legten sich die Leute sämmtlich zum schlafen nieder. Während der Nacht riß sich das Floß von seinem Anker los und triebmit seiner ahnungslos schlafenden Menschenfracht in die schäumenden Fluthen. Das schwankende Gefährt zerschellte an den Felsen und nicht ein Mann entging dem grausigen Tod in den Fluthen.

Der Spanish River ergießt sich an einer Stelle nördlich der Mantoulie-Insel in den Nordcanal des Huron-Sees. In der Nähe seiner Mündung, an der Sioux-Zweigbahn der canadischen Pacificbahn, befindet sich ein kleines Dorf mit vielleicht hundert Einwohnern. Die ganze Gegend umher besteht aus Waldland.

China.

Shanghai, 31. Mai. Lord Li-Hung-Tschang, wird sich morgen in Begleitung des Herrn John W. Forster nach den Fischerinseln begeben und die Insel Formosa formell an Japan abtreten.

Die Japaner sind bei Taiyesu, einer Stadt von 70,000 Einwohnern gelandet. Dieselbe liegt elf Meilen oberhalb des Flusses und ist der Sitz des Gouverneurs von Formosa.

Die Behörden sind von den Japanern benachrichtigt worden, daß letztere beabsichtigen, Besitz von der Insel zu nehmen. Ein Kampf ist unmittelbar bevorstehend.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Zurück von Chicago.

Washington, 1. Juni. Der Präsident und Gesellschaft, welche die vergängliche Hülle des Staatssekretärs Gresham nach Chicago begleiteten, kehrten heute Nachmittag vier Minuten nach fünf Uhr mittels ihres Sonderzuges hierher zurück.

Missouri.

Durch einen Fisch getödtet.

Jefferson City, 1. Juni. John Harnett ist 20 Meilen von hier bei dem Versuch einen Cat-Fisch im Gewicht von 105 Pfund an Land zu bringen im Osage River ertrunken.

Der Fisch zerrte ihn in einem unbewachten Augenblick in den Fluß zurück und da er sich ein Ende der Angelschnur um die Hand gewunden hatte so zog ihn der Fisch unter das Wasser und er ertrank.

Paris, 1. Juni. Letzte Nacht statteten Einbrecher diesem Städtchen einen Besuch ab, nahmen aus verschiedenen Häusern kleinere Geldbeträge sowie eine Anzahl Kleidungsstücke mit sich, ohne eine Spur von sich zu hinterlassen.

Illinois.

Chicago, 1. Juni. Ein hiesiges Blatt behauptet, daß Präsident Cleveland während der Exequien Greshams krank war. Ein Mitglied seiner Begleitung von Washington sagte, daß er seit fast einer Woche krank war.

Sein Leiden ist ein altes, welches sich durch die heiße Witterung noch verschlimmerte.

Dr. Reilly hatte während der ganzen Reise ein wachsames Auge auf ihn.

Charlestown, 1. Juni. Col. G. M. Mitchell, der während des Bürgerkrieges das 54. illinoiser Infanterie-Regiment commandirte, unter Gouv. Oglesby Zuchthausverwalter zu Chester und einst Sheriff von Coles County und Postmeister von Charlestown war, stürzte heute, vom Schlage gerührt, entseelt zu Boden.

Michigan.

In Grund gebohrt.

Alpena, 1. Juni. Während eines starken Nebels in letzter Nacht collidirte Middle Island gegenüber der mit Bauholz befrachtete canadische Dampfer Jack mit dem Stahldampfer Norman. Letzterer sank unmittelbar darauf. Der Koch, Steuermann und Heizer ertranken. Die Barke Sicken, welche in der Nähe war, rettete den Rest der Bemannung. Der „Norman" hatte einen Werth von $200,000 und war für $175,000 versichert. Der „Jack" wurde stark beschädigt. Schlepper sind abgegangen, um ihn hierher zu bringen. Der „Norman" sank in 300 Fuß tiefes Wasser.

Der „Norman" war ein Stahl-Schraubendampfer von 2304 Tonnen. Der „Jack" ist ein neues Schiff, welches vor drei Wochen die Schleusen im Welland-Kanal beschädigte.

Verunglückung eines Cirkuszuges.

Escanaba, 1. Juni. Der Cirkuszug der Gebrüder Lemen, hatte heute 17 Meilen nördlich von hier auf der Fahrt von Negaunee hierher einen Zusammenstoß mit einem sich in nördlicher Richtung bewegenden Zuge.

Beide Lokomotiven und zwei Cirkuswagen wurden zertrümmert, drei Pferde getödtet und zwei verletzt.

Fünf Mitglieder des Cirkuspersonals wurden verwundet, aber keines tödtlich.

Der Zug unterlag einem siebenstündigen Aufenthalt.

Kentucky.

Vanceburg, 1. Juni. Der 74 Jahre alte Major Wm. Hardiman ist gestern Abend in der Dämmerung an einer einsamen Straße unweit Esculapia Springs aus dem Hinterhalt erschossen. Er wurde von James Keith gefunden und der Leichnam war noch warm. Es heißt er habe einen tödtlichen Feind besessen, der geschworen hatte ihn zu tödten.

Colorado.

Denver, 1. Juni. Der Rektor der hiesigen St. Marys Kirche, Father Daniel Lyons, ist im Alter von 41 Jahren der Schwindsucht erlegen.

Denver, 1. Juni. Richter Vincent D. Markham starb heute Nachmittag, 66 Jahre alt, an Bronchitis. Er war ein hervorragendes Mitglied des Barreaus und Demokrat. Der Verstorbene ward in Virginia geboren und sich westlich wendend, ließ er sich in Kansas nieder, wo er der Legislatur als Mitglied auf die Dauer eines Termins angehört hat. Nach Denver kam Herr Markham 1862 und 1866 war er demokratischer Candidat für das Amt des vorsitzenden Oberrichters, wurde aber mit 250 Stimmen geschlagen. Er bekleidete während eines Termins das Amt des Staatsanwalts in diesem Distrikt.

Texas.

Bahnunfall.

La Porte, 1. Juni. Ein drei Meilen westlich von La Porte von der Arbeit zurückkehrender Construktionszug entgleiste. Der Neger E. Hill von Austin fand seinen Tod, dem Neger Joe Wilston wurde ein Bein zermalmt und der Neger L. Brown bedenklich verletzt.

Mehrere Andere, einschließlich zweier Weißer, kamen mit leichten Verletzungen davon.

Nebraska.

Ertrunken.

Leigh, 1. Juni. Der Geschäftsverwalter der Stanton Breeding Farm Co., E. C. Dimmick und dessen Aufseher Ed. Tucker sind diesen Nachmittag ertrunken.

Das Unglück trat während der Vornahme der Ausbesserung eines Dammes ein.

Das durch denselben eingeschlossene Wasser war etwa 15 Fuß tief.

Tucker ritt hinein, um zwei Pferde aus demselben zu holen und fiel ins Wasser. Dimmick eilte ihm zu hülfe, aber beide ertranken.

Omaha, 1. Juni. Der 16-jährige Negerjunge Harry Barker, bekannt hier unter dem Namen „Diamond Kid", wurde heute Nachmittag auf einer der Hauptstraßen hiesiger Stadt ermordet. An der Dodge Str. stehend, trat ein unbekannter Weißer auf ihn zu, zog ein Messer und versetzte ihm einen Stich in's Herz. Der Junge brach todt zusammen, während der Mörder sich ruhig entfernte.

California.

San Francisco, 1. Juni. Der Dirigent der Golden Gate Park Musikkapelle, Fritz Scheel legte gestern inmitten der Ausführung des Gräberschmückungs-Programmes seinen Taktstock nieder und weigerte sich auf Grund der miserablen Musik der Kapelle weiter zu dirigiren.

Scheel, der ein deutscher Musikus von Ruf ist, wirkte in „Alt-Wien" auf der chicagoer Weltausstellung, nach deren Schluß er zur Mittwinter-Ausstellung hierher kam.

Nord Carolina.

Schreckliche Folgen einer Explosion.

Raleigh, 1. Juni. Der Dampfkessel der in der Nähe von Downsville in Caldwell Co. gelegenen Deal'schen Sägemühle ist explodirt, den sofortigen Tod des Eigenthümers Ed. Deal, der Heizer Pender Oxford und Gordon Oxford und die tödtliche Verwundung von Reuben Jones, welcher fünf Stunden nach dem Unglück verstarb, nach sich ziehend.

Zwei andere junge Männer wurden arg zerquetscht und verbrüht, werden aber genesen.

Die Heitzer hatten in sorgloser Weise das Sicherheitsventil durch Gewichte beschwert.

Georgia.

Cleveland Enthusiasten.

Atlanta, 1. Juni. In der heutigen Versammlung der Southern Wholesale Grocers Association erregte es Sensation, als Capt. J. H. Martin von Memphis, der bedeutendste Großhändler in Grocerien im Süden, im Lauf seiner Rede ausrief:

„Grover Cleveland, Präsident der Ver. Staaten, erhält ein Jahresgehalt von $50,000.

„Man sollte ihm ein solches von $100,000 geben und ihn auf Lebenszeit erwählen."

Diese Erklärung erfolgte, während sich die Beamtensalaire unter Diskussion befanden. Kaum waren die Worte geäußert, als ein Hurrah über das andere die Mauern des Gebäudes erschüttern machte und gegenüber auf der Straße im Echo verklang.

Immer und immer wieder setzte Präsident Leigh seinen Hammer in Bewegung, um die Ordnung wieder herzustellen, aber die Hurrahs wollten noch immer kein Ende nehmen und während Männer sich in wildem Hüteschwenken ergingen, gaben sie so ihren individuellen Ueberzeugungen vermehrten Ausdruck.

Die Scene war eine eindrucksvolle und es vergingen längere Augenblicke, ehe den Geschäften wieder Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Die Vertreter der Hauptstädte des Südens bekundeten in dieser Weise ihre so zu sagen einstimmige Unterstützung der Finanzpolitik des Präsidenten Cleveland.

Pennsylvania.

Johnstown, 1. Juni. Die Cambria Iron Co. erhöhte gestern in allen Departements die Löhne um 10 Prozent. 3000 Angestellten kommt die Lohnaufbesserung zu Gute. Die Lohnliste schwillt dadurch um $20,000 per Monat an.

Harrisburg, 1. Juni. Von der gegenwärtigen Legislatur wird keine neue Wahlbezirks-Eintheilung erfolgen. Dies wurde gestern Nachmittag durch die Niederlage der auf die Congreß und Legislaturbezirks-Eintheilung bezüglichen Bills im Hause entschieden. Das Resultat wird als ein Sieg für die Freunde des Herrn Quay beansprucht.

New York.

New York, 1. Juni. Die Clarirungen der Woche beliefen sich in den größeren Städten des Landes im Vergleich zu jenen der Vorwoche auf:

	Zun.	Abn.
New York	$460,194,757	20.4 ..
Chicago	81,171,668	18.0 ..
Boston	74,069,408	17.4 ..
Philadelphia	42,144,584	.. 1.8
St. Louis	18,571,493	.. 2.6
San Francisco	10,198,385	.. 9.0
Baltimore	11,100,207	.. 2.6
Pittsburg	13,160,893	24.9 ..
Cincinnati	10,726,800	7.5 ..
Kansas City	8,521,994	15.7 ..
New Orleans	7,826,168	38.4 ..

Zum „Colima" Unglück.

New York, 1. Juni. Eine Depesche von der Stadt Mexico an die „World" theilt Folgendes mit:

„Die „Colima" hatte der ganzen mexikanischen Küste entlang mit stürmischem Wetter zu kämpfen. Viele Schwierigkeit kostete es, den Riffen an der Insel Isabella und Piedra de Mar auszuweichen. Die Passagiere lebten in beständiger Angst und Aufregung, welche noch gesteigert wurde, als eine Passagierin von San Francisco nach Passirung von San Blas von Furcht närrisch wurde und die ganze Nacht auf Deck zubrachte, die Offiziere ohne Unterlaß beschwörend, doch umzukehren und den Himmel um Rettung anflehend. Zur Zeit als das Schiff auf den Felsen rannte, steuerten die Lotsen, unter der Leitung der Offiziere, genau auf den schneebedeckten Gipfel des Vulkans von Colima zu.

Die Passagiere stürzten aus ihren Kojen auf das Deck, schreiend und wehklagend, als das Schiff sehr bald in Trümmer zerfiel.

Eine Frau, namens Braslyn, der einzige Fahrgast, welche die Fassung bewahrte, versuchte die wild aufgeregte Menge zu beruhigen. Viele, verzweifelnd an Erlangung eines Platzes in den Booten erraffte die Rettungsgürtel und sprangen damit in die See.

Das zuerst herabgelassene, mit Menschen vollgepfropfte Boot kam glücklich aus der Nähe des sinkenden Schiffes, sank aber dennoch 5 Minuten später in den Abgrund. Nur ein Insasse dieses Bootes, ein Matrose, entkam.

Beim Herablassen des letzten Bootes kenterte die „Colima."

Ein Conducteur vom National Zuge von Manzanillo, welcher heute Abend hier ankam, sagt, daß sich 15 Amerikaner unter den Geretteten befinden. Von hier ist ein Sonderzug mit Hülfs-Personal, darunter mehrere Aerzte, abgegangen.

Die Bevölkerung von Manzanillo ip von einer Panik ergriffen. Es schwemmen dort haufenweise Leichen der Ertrunkenen an. 54 Leichen sind bereits gefunden worden.

Da das Aufwerfen besonderer Gräber unmöglich ist, werden die nicht reklamirten Leichen in einem Massengrab bestattet.

New York, 1. Juni. Die Commercial Cable Co. gab diesen Nachmittag bekannt, daß Privat-Telegramme von der Insel Formosa für Kee Lung, Tamsui und Taiptsfu nicht mehr acceptirt werden könnten.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Harburg, 1. Juni. Der Petroleumbehälter-Brand war hier und nicht in Hamburg.

Das Feuer hält noch an und verbreitet sich über eine große Fläche. Tausende von Fässern mit Petroleum, außer den 5 Behältern der Bremer Handelsgesellschaft, sind verbrannt. Alle verwendbaren Feuerspritzen und das ganze Pionier-Bataillon bestreben sich den Feuer-Dämon zu bewältigen.

Das Petroleum-Depot der amerikanischen Gesellschaft ist gesichert, da der Wind die Flammen der Elbe zutreibt.

Die Stadt liegt auf dem südlichen Ufer der Elbe, etwa 6 Meilen südlich von Hamburg und hat an 18,000 Einwohner.

Eine Anrede des Kaisers.

Berlin, 1. Juni. Die „Kreuzzeitung" berichtet, daß Kaiser Wilhelm am Mittwoch nach der Parade auf dem Tempelhofer Felde die Garden folgendermaßen anredete:

„Grenadiere und Füsiliere!

Der 29. Mai ist ein unvergeßlicher Tag. Vor sieben Jahren führte ich Eure Brigade zu Charlottenburg dem Kaiser Friedrich vor. Jenes waren die einzigen je durch meinen Vater seligen Angedenkens inspizirten Soldaten. Ihr solltet den Tag nie vergessen.

Die gegenwärtige Generation wird der in dieser Weise in der Brigade verewigten hohen Ehre eingedenk sein. Ich habe beschlossen einen Tag in Eurer Gesellschaft zu verbringen und hoffe zuversichtlich, daß Ihr durch Euer Verhalten, Euren Dienst und Eure treue Pflichterfüllung Euch als gute Soldaten erweisen werdet. Seid eingedenk der siegreichen Kämpfe vor 25 Jahren.

Zu jener Zeit war es diese Brigade, welche sich ganz besonders hervorthat und ihre Ergebenheit für das Vaterland mit ihrem Blute besiegelte. In derselben Weise sahet Ihr, wie der Feind angegriffen, aus seiner Stellung vertrieben und zu Boden geworfen wurde.

Zur Erinnerung an diesen Tag verleihe ich Euren Fahnen die Kette zum Hohenzollernschen Hausorden. Jetzt kehrt in Eure Quartiere zurück und thut Euer Bestes auf der morgigen Parade."

Japan.

Räumen Port Arthur.

London, 1. Juni. Den „Times" wird heute Morgen von Tientsin telegraphirt, daß die Japaner die Halbinsel Liao Tong in Eile räumten, und daß sie dies Werk in 10 Tagen beendet haben würden.

Frankreich.

Frankreich, Japan und China.

Paris, 1. Juni. Der Minister des Auswärtigen M. Hanotaux gab heute im Senat eine wichtige Erklärung über die auswärtige Politik der Regierung ab, während welcher er in Abrede stellte, daß die französischen nationalen Interessen denjenigen anderer Mächte nachgestellt wurden.

Dann legte er dar, daß der Antheil, welchen Frankreich an den europäischen Vorstellungen bei der japanischen Regierung nahm, lediglich eingegegeben worden sei durch die Interessen Frankreichs, dessen Stellung in China und die Pflicht, welche Frankreich der Kirche in China schulde.

Die Unabhängigkeit Chinas sei durch permanente japanische Occupation bedroht worden.

Falle China, oder werde dasselbe rüde aufgerüttelt, so würden französische Interessen infolge der Unordnung und Anarchie sicher leiden.

Rußland sei in seinem eigenen Interesse hinsichtlich der Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung des status quo in China ganz gleicher Ansicht gewesen, und so habe auch Deutschland guten Grund gehabt, gemeinsam mit Frankreich und Rußland zu handeln.

Ueber die bevorstehenden Festlichkeiten zu Kiel anläßlich der Eröffnung des Nordostseekanals erklärte M. Hanotaux, daß die Art der Einladung Frankreich die Annahme derselben gestattet habe, ohne seine Politik irgend welchem Wandel zu unterwerfen.

Die Betheiligung Frankreichs an den Festlichkeiten sei einfach ein Act internationaler Höflichkeit.

China.

Bestätigung.

London, 1. Juni. Eine Depesche von Hong Kong an die „Times" bestätigt die bereits letzte Nacht von der „Associrten Presse" von ebendaher gebrachte telegraphische Nachricht, daß Feindseligkeiten zwischen den japanischen und chinesischen Vertretern auf der Insel Formosa begonnen hatten.

Gemäß der „Times"-Depesche landeten gestern die japanischen Streitkräfte zu Kee Lung, im äußersten Norden der Insel Formosa und bald kam es zwischen ihnen und den Chinesen zum Kampfe. Die „Associrte Preß"-Depesche von Hong Kong verkundete, daß Privatnachrichten zufolge die Japaner Kee Lung bombardirten.

Ecuador.

Verheerende Explosion auf einem Kanonenboot.

Guyaquil, 1. Juni. Letzte Nacht platzte auf dem ecuadorianischen Kanonenboot Sucre ein Dampfkessel.

Der Commandeur und 14 Mann wurden getödtet und 17 andere verletzt, 13 davon tödtlich. Das Schiff enthielt zur Zeit des Unglücks Truppen an Bord, die nach Machala zum Angriff auf die Rebellen bestimmt waren.

Arabien.

Von Beduinen meuchlings überfallen.

Dschidda, 1. Juni. Ueber die meuchlerische Ermordung des hiesigen britischen Vice-Konsuls und die Verwundung anderer Consularbeamten am gestrigen Tage erfährt man folgende Einzelheiten:

Herr W. S. Richardson, britischer Konsul, der britische Vice-Konsul, Hr. Brand, russischer Konsul, und Herr d'Orville, Sekretär des französischen Konsulats, machten einen Spaziergang in der Nähe der Stadt, als sie plötzlich, anscheinend ohne jede Provokation, von acht Beduinen angefallen und von ihnen auf nur 4 Schritt Entfernung mit Flinten nnd Pistolen beschossen wurden. Der britische Vice-Konsul wurde so stark verwundet, daß er schon zehn Minuten darauf den Geist aufgab. Bereits verwundet am Boden liegend, jagten ihm die Beduinen noch die Ladung ihrer Pistolen in den Leib und brachten ihm Messerstiche bei. Hr. Richardson wurde schlimm verletzt, Hrn. Brandt wurde die Kinnlade zerschmettert und die Nase abgeschossen. Nur d'Orville entging ernstlicher Verletzung. Die Wiederherstellung der Herren Richardson und Brandt ist zweifelhaft. 15 Verhaftungen sind erfolgt und die größte Aufregung herrscht hier, zumal die baldige Ankunft mehrerer britischer Kriegsschiffe im hiesigen Hafen zu dem Zwecke zu erwarten ist, den Vorfall zu untersuchen und auf die Bestrafung der Meuchler zu bestehen.

Aus späteren Angaben der die Verwundeten behandelnden Aerzte geht hervor, daß d'Orville's Verwundung ernster ist, als man zuerst annahm und man befürchtet, daß sie ebenfalls tödtlich sein werde.

Costa Rica.

Kriegsfieber.

San Jose, 1. Juni. Hier herrscht die allgemeine Ansicht, daß es schwierig sein wird, Krieg mit Nicaragua zu vermeiden. Die öffentliche Meinung scheint einen solchen Krieg zu begünstigen. Die Rüstungen werden fortgesetzt.

Kansas.

Leavenworth, 25. Mai. Das Staatszuchthaus steht in Flammen.

Leavenworth, 25. Mai. Das Feuer im hiesigen Staatszuchthaus war von keiner Bedeutung und wurde durch die Gefängnißwärter gelöscht.

Kentucky.

Befriedigt allgemein.

Louisville, 25. Mai. Bevor sich die Großgeschworenen gestern vertagten, schlugen sie die beiden Anklagen gegen Fulton Gordon nieder, der bekanntlich vor einigen Wochen seine Frau und Archie Dixon Brown, den Sohn des Gouverneurs Brown, hier erschossen hat.

Der Tag war speciell für die Untersuchung des Falles angesetzt worden und fast alle Zeugen, welche bei der Voruntersuchung verhört worden waren, befanden sich gestern wieder im Gerichtssaal; es wurden jedoch nur Wenige derselben verhört.

Die Staatsanwaltschaft wird in der Sache nichts weiter thun und Gordon ist wieder ein freier Mann. Mitglieder der Geschworenen weigern sich zu erklären, ob das Niederschlagen der Anklage einstimmig beschlossen wurde, oder nicht. Der Beschluß der Großgeschworenen hat fast bei Jedermann eine günstige Aufnahme gefunden.

Tennessee.

Gegendemonstration.

Memphis, 25. Mai. Heute Abend fand hier eine große Versammlung von Freisilberleuten statt, in der der beredte Ehrengast Congreßrepräsentant William J. Bryan von Nebraska eine Rede hielt, in welcher er die gestrige des Schatzamtssekretärs Carlisle beantwortete, indem er die jüngsten Reden desselben über die Finanzfrage mit denen verglich, welche Carlisle im Jahre 1878 über denselben Gegenstand hielt.

Californien.

San Francisco, 25. Mai. Die von Tahiti kommende amerikanische Brigg Galileo bringt die Nachricht, daß der amerikanische Consul zu Tahiti ein eingeborenes Mädchen, geheirathet habe. Die Trauung sei den Gebräuchen der Eingeborenen gemäß vollzogen worden. Doty wurde während Clevelands erster Administration zum Consul ernannt.

Massachusetts.

Salem, 25. Mai. Hier fand heute unter großer Betheiligung das Begräbniß des Congreßabgeordneten Gen Cogswell statt.

Nebraska.

Omaha, 25. Mai. Eine Depesche von Hot Springs, Ark., an die „Bee" meldet: General B. Hawley, General-Anwalt der Northwestern-Bahn in Nebraska, Ex-Schatzamts-Sekretär und persönlicher Freund von Abraham Lincoln, wurde hier gestern plötzlich vom Tode ereilt. Sein Heim ist in Omaha.

New York.

Ein Beschluß demokratischer Redakteure gegen Freisilberprägung.

New York, 25. Mai. In der heutigen Sitzung der Gesellschaft demokratischer Zeitungsredakteure des Staates New York wurde der Beschluß gefaßt, „daß die demokratische Presse dieses Staates sich verpflichtet eine jede Gesetzgebung zu bekämpfen, welche auf die freie und schrankenlose Prägung von Silber abzielt."

Nur eine Stimme war gegen den Beschluß gefallen.

New York, 25. Mai. Die Clarirungen der Woche beliefen sich in den größeren Städten des Landes im Vergleich zu jenen der Vorwoche auf:

	Zun.	Abn.
New York	$652,202,635	40.5 ..
Chicago	95,434,584	106.2 ..
Boston	83,521,595	23.6 ..
Philadelphia	72,259,982	31.2 ..
St. Louis	24,609,636	22.8 ..
San Francisco	10,987,713	.. 8.8
Baltimore	12,935,406	.. ..
Pittsburg	15,216,188	.. 12.1
Cincinnati	10,456,200	12.8 ..
Kansas City	10,570,046	16.6 ..
New Orleans	8,216,526	34.8 ..

New York, 25. Mai. J. Pierpont, Morgan & Co. dahier und J. S. Morgan & Co. in London werden morgen für $4,500,000 5-prozentige, 50 Jahre laufende, consolidirte Gold-Bonds der Terminal Railways Association von St. Louis auf den Markt bringen. Es ist dies ein Theil der autorisirten Bonds-Ausgabe von $12,000,000, wovon $7,000,000 zur Einziehung der gegenwärtigen 1. Hypotheken-Bonds reservirt sind und $5,000,000 zum Bau einer Gürtelbahn in Ost St. Louis. Von den jetzt offerirten $4,000,000 Bonds ersetzen solche zur Summe von $3,500,000 2. Hypothekenbonds im gleichen Betrage, wovon ein Theil niemals ausgegeben worden ist.

Die Terminal Railway Association wird controllirt von der Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis, Louisville & Nashville, Missouri-Pacific, Baltimore & Ohio, Southwestern, St. Louis, Iron Mountain & Southern und Wabash Bahn. Jede ist daran zu einem Siebentel interessirt und das verbleibende Siebentel reservirt zur Uebertragung an eine weitere Bahn, sobald sie in die Organisation aufgenommen sein wird.